

Priorter Nachrichten



Nr. 4	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17 MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2015	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

20 JAHRE – 20 SEITEN DIE JUBILÄUMSAUSGABE

Liebe Priorterinnen und liebe Priorter,

20 Jahre „Priorter Nachrichten“ – Besser kann man die Geschichte eines Ortsteils für die Nachwelt nicht sammeln als in unserer vereinseigenen Zeitung. Hier folgt ein kleiner Rückblick aus unserer kontinuierlichen Arbeit. Sie wissen sicher schon, dass wir den Namen unseres Blatts aus der Geschichte des Ortes entnommen haben.

Unsere Leserinnen und Leser können aus einer Tafel unserer Ortsmitte entnehmen, dass die „Priorter Nachrichten“



ursprünglich eine Werbezeitschrift zum Verkauf der Grundstücke im Siedlungsgebiet in den 1930er Jahren war. Ab 1995 erschienen die „Priorter Nachrichten“ erneut mit gleichem Titel, erst nur sporadisch und seit 1998 dann regelmäßig aus der Feder der damaligen Gemeindevertreter von Priort. Die Genossen der SPD haben für die Erstellung in ihre persönlichen Geldbeutel gegriffen und mit Hilfe von Spendengeldern die Zeitschrift produziert. Unterschiedliche Redakteure wirkten in den 20 Jahren des Bestehens mit und es waren überwiegend Amateure, die zur Feder griffen. Die Grafik und das Layout wurden durch unterschiedliche Mitarbeiter ausgeführt. Einen großen Anteil am Entstehen und Weiterentwickeln der „Priorter Nachrichten“ hatte Manuela Vollbrecht. Ausgestattet mit großem Fleiß, sei es inhaltlich oder optisch, und mit enorm großem Einsatz hat sie bis zum Jahr 2001 alle Aus-

gaben mit ihrer eigenen Kopiermöglichkeit gedruckt und ihr Sohn Eike dafür gesorgt, dass alle Ausgaben an die Empfänger kamen. Hierfür möchten wir Manuela und ihrer Familie unseren ausdrücklichen Dank übermitteln.

Mit zunehmender Einwohnerzahl stieg die Auflage der Zeitung und so übernahm ab der 1. Ausgabe des Jahres 2002 den Druck die Meta Systems – Fotosatzsysteme GmbH. Die Gründung des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V. erfolgte im Jahr 2001 und fast gleichzeitig entstand aufgrund der Gemeindegebietsreform die Großgemeinde Wustermark, in

der die Gemeinde Priort als Ortsteil aufging. So kam es zum Herausgeberwechsel und die „Priorter Nachrichten“ wurden ein Projekt des Heimatvereins. Durch das große Engagement von vielen fleißigen Sponsoren, die



uns über viele Jahre bis heute finanziell unterstützen, konnten wir dieses Projekt weiterführen. Später half uns bei der weiteren Auflagenerhöhung die Vereinsfinanzmittelförderung der Gemeinde Wustermark. So konnten

Fortsetzung auf der folgenden Seite

wir Spendengelder für andere Projekte verwenden, wobei viele gemeinsam mit dem Ortsbeirat umgesetzt wurden. Es sei an dieser Stelle erinnert an die Sanierung der Litfaßsäule, die Gestaltung der Ortsmitte, die Erstellung unserer Priorter Naturkalender, dem Bildband „Priort gestern und heute“, das Mitausgestalten von Festen, Ausstellungen und Lesungen sowie noch vieles andere mehr.

Wir haben in unserer Zeitung keine Veränderungen und Veranstaltungen in unserem Ortsteil vergessen: Sei es ...

- der Umbau des ehemaligen Konsums zum Gemeindehaus
- Straßen- und Straßenlampensanierung
- den Umbau und die Namensgebung unserer Kita
- Sanierungsarbeiten in der Kirche
- die Wiederherrichtung des Denkmals auf dem Weinberg
- Veränderungen politischer Art z.B. Wahlberichte, Berichte der jeweiligen Ortsvorsteher oder Berichte über Bürgerinitiativen
- Berichte über geschichtliche Vorgänge aus unserer Region
- Berichte über Wanderungen oder Radtouren zu anderen historischen Kultureinrichtungen
- Berichte über sportliche Betätigungen vor Ort oder in benachbarten Ortsteilen

Die Seniorenarbeit war uns genauso wichtig wie die Arbeit der anderen ortsansässigen Gruppierungen

INHALTSVERZEICHNIS

20 Jahre Priorter Nachrichten	1
Einladung zur Lesung	2
Bericht aus dem Ortsbeirat	4
Aus dem Gemeindeleben	6
Einladung zum Vortrag	7
Aus den Verbänden & Vereinen	9
Kinderseite	12
Menschen aus Priort	14
Büchertipps	15
Leserzuschrift	16
Priorter Geschichte	17
Termine & Veranstaltungen	18
Vermischtes, Jubiläen, Impressum	19
Abfallkalender 1/2016	20

und Vereine. Ein ebenso wichtiger Bestandteil unserer Zeitung waren und sind die Kinderseiten, Buchempfehlungen, Gesundheitstipps sowie Gratulationen zu unterschiedlichen Jubiläen u.v.a.m.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den fleißigen Zeitungsträgern bedanken, die dafür sorgen, dass unsere Leserinnen und

Leser die entsprechenden Ausgaben möglichst zeitnah erhalten. Wir möchten gern in altbewährter Form weitermachen und möchten Sie, liebe Leser, bitten uns zu unterstützen. Schicken sie uns einen Artikel, eine schöne Geschichte oder ein Gedicht, berichten Sie der Redaktion mündlich oder per Mail bis zum Redaktionsschluss an die bekannte Adresse (siehe Impressum). Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit.

Das Redaktionsteam der „Priorter Nachrichten“

Priorter Nachrichten



Nr. 1	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort i.G.	Kostenlos! Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2002	erscheint vierteljährlich	

Einladung zur Nachmittags-Lesung „Lieschens Wald“

Wollen Sie wissen, was es mit dieser Geschichte auf sich hat, dann besuchen Sie unsere Buchlesung am Sonnabend, den 13. Februar 2016, im Gemeindehaus Priort, Chaussee 26f, zur gemütlichen Kaffeestunde um 15.00 Uhr.



Günter F. Janßen
Lieschens Wald
Roman

Der in Brieselang lebende Autor Günter F. Janßen wird aus seinem oben genannten Werk lesen.

So viel soll verraten werden: Es geht um das geheimnisvolle Licht im Brieselanger Wald. Was haben die Schicksale der Magd Anna Elisabeth Thönßen aus Buchow, die wegen Kindsmord 1767 hingerichtet wurde, und das Ableben der zwölfjährigen Elisabeth Wiega aus Altbrieselang mit dem geheimnisvollen Licht zu tun? Vielleicht kommen wir gemeinsam auf das Rätsel.

Der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. lädt Sie herzlich dazu ein.

Die Redaktion

SCHLAGLICHTER AUF 20 JAHRE „PRIORTER NACHRICHTEN“

Welche Themen hat Priort bewegt? Was erregte die Gemüter der Einwohner?

Hier ein kleiner, natürlich lückenhafter Rückblick in die Vergangenheit.

2004 – DAS JAHR DER JUBILÄEN

Wir feiern in diesem Jahr gleich drei Jubiläen – 75 Jahre Siedlung Priort, 75jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Priort und Anglerverein wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Eine Auswahl von Grundausstellungen

ALLE HUNDE MÜSSEN AN DIE LEINE!

Was in Berlin mit zunehmendem Erfolg umgesetzt wird, scheint in Priort nicht zu gelingen. Nach wie vor gehen Einwohner unseres Ortes mit ihren unangeleiteten Vierbeinern spazieren. Seit dem 01.08.2000 gehören alle Hunde – auch in Brandenburg – auf den Gehweg (RF)-Mast für die Breitbandinteraktion von 900 Euro bis

Breitband-Versorgung: Was lange währt, wird in Priort nicht besser ...

Wie in der MAZ vom 24.10.2009 berichtet, kann die Gemeinde Wustermark an einem Modellprojekt des Landes Brandenburg teilnehmen, in welchem ein Funkmast für die Breitbandinteraktion von 900 Euro bis

Baubeginn "Wohnen in Priort"

Sehr viel Freizeit und Arbeit hat der ehemalige Bauausschufvorsitzende Klaas Vollbrecht von 1992 bis '94 in das große Bauvorhaben "Wohnen in Priort" der Image Residence Company (IRC) investiert.

satzung bewegen.

Reizthema »Pferde in Priort«

»Haltung von Pferden in der Priorter Siedlung« - über dieses Thema wurde in der GV heiß diskutiert. Die FEV

Bekanntwerden sollten und entsprechende Maßnahmen auf den Ortsteil wird. Der WAH wird seine Kontrolle zukünftig verschärfen.

Straßenbeleuchtung

Bereits im Mai 1998 hatte der damalige Bauausschuf empfohlen, die Straßenbeleuchtung zwischen Siedlung und Elstal

FRANZ MÜNTEFERING NACH 10 JAHREN WIEDER IN PRIORT

Wir Priorter Sozialdemokraten haben die große Freude, den 10. Jahrestag der Deutschen Wiedervereinigung gemeinsam mit Franz Müntefering feiern zu können. Er war schon 1990 unser Gast und ermutigte uns auf den Weg in die Spandauer und Haselhorster Wegbegleiter der ersten Jahre. Weitere Ehrengäste werden erwartet. Bei dieser Gelegenheit stehen in den Anfängen ihrer

Radwegbau zwischen Priort und Elstal in Vorbereitung

Endlich ist der dringend benötigte Radweg zwischen Elstal und Priort in Vorbereitung!

ERFREULICHES AUS DER GEMEINDE

- **Spendenfreude reißt nicht ab:** Priort erhielt zum Jubiläum weitere 500,- DM von Frau Keller, geb. Monteton (nochmals 1.000,- DM), Herrn E. Krause (100,- DM), Herrn Kühn (100,- DM), Herrn Walter Gehrke und Frau Andrea V. (100,- DM) und Frau Astrid Fuchs, geb. Jeske (136,41 DM), die ihre Spenden dem Finanzamt prompt in voller Höhe überwies. Ein großes Dankeschön auch diejenigen, die freundlicherweise bei der Spendenaktion am 16.09. anonym Geld spendeten. Ich möchte, kann die Namen nicht

Gedanken zum Thema Autobahnraststätte nahe Priort

Da ich acht Jahre als Gemeindevertreter und fünf als stellvertretender Bausausschufvorsitzender gearbeitet habe, möchte ich hier meine Gedanken zum Thema Autobahnraststätte nahe Priort äußern. Reiner Kühn

Einladung zum 5jährigen Jubiläum des L'ATELIER D'ETE

... am 5. Mai 2013 von 10.00 bis 18.00 Uhr, in Priort, Am Obstgarten 7.

Abdeckung der Mülldeponie

Ein Thema, das viele Priorter und vor allem Anwohner des Potsdamer Wegs beschäftigt, ist die Rekultivierung der ehemaligen Hausmülldeponie mit Bauschutt, der das Eindringen von Regenwasser und vorhandenen Giftstoffen

Projekt „Litfaßsäule“ – Wiedergeburt eines Kunstwerks

Nach mehreren Wochen der Abstimmung über Termine, Teilnehmer, Gestaltungsfragen usw. war es

BERICHT AUS DEM ORTSBEIRAT

Liebe Priorterinnen und Priorter,

wir haben uns in diesem Jahr schwerpunktmäßig damit beschäftigt, wie wir in jetzigen Verhältnissen zu bezahlbaren Straßen in Priort kommen können. Aus diesen Erfahrungen heraus wird eine Bestandsaufnahme und Definition der Straßen für die Gemeinde Wustermark und damit auch für Priort beschlossen. Damit legen wir fest, welcher Straßen- und Ausbauzustand, z.B. die Breite oder Fußwege, erreicht werden soll. Die einzelnen Straßen sollen in Quartiere zusammengefasst werden, für die dann geplant wird. Wenn die Planung abgeschlossen ist, soll drei Jahre Pause sein, damit die Bürger die Eigenanteile bereitstellen können.

Neue Straßen gehen wieder schnell kaputt, wenn die Anlieger und Bewohner der Straßen nicht dafür sorgen, dass das Wasser von der Straße ablaufen kann. Grundsätzlich sollte die Straße immer höher sein als der Seitensteifen. Die Entwässerung ist bei uns mit Mulden leicht zu realisieren. In diesen sammelt sich das Wasser und kann in Ruhe versickern. Man entfernt einfach etwas Erde am Straßenrand, wo das Wasser sich auf der Straße sammelt. Die Erde sollte man nicht auf die Straße schütten, weil sonst nur eine Schlammschicht entsteht. Besser ist es, die Gemeindeverwaltung oder den Ortsbeirat zu informieren, damit die Stelle mit Recyclingmaterial aufgefüllt wird. Früher waren an den Straßen Mulden, die dann zugeschüttet worden sind, damit man am Rand besser Rasen mähen konnte. Damit haben die Anlieger jedoch die Grundlage gelegt, um früher für den Straßenneubau zahlen zu müssen, da deswegen die Straßen nicht so lange halten. Früher ist zum Beispiel das Wasser vom Ziegeleischlag durch die ganze Straße der Gemeinschaft entlang bis zum Upstall in das Grabensystem gelaufen. Bei einigen Grundstücken sieht man noch die Mulden. Vor jeder Grundstückseinfahrt soll es ein Rohr gegeben haben um das Wasser weiter zu leiten.

Unser letzter Priorter Bürgermeister, Herr Rehm, hatte immer gepredigt, die Mulden wieder anzulegen und zu pflegen. Ich war damals Gemeindevertreter und habe nicht verstanden was er wollte. Ich habe mir nur gemerkt, dass er sich über dieses einfache Thema so aufgeregt hat und keiner auf das Thema ansprach. Nun als Ortsvorsteher von Priort habe ich es verstanden und versuche, das Problem ebenfalls anzugehen. Bei sich hat Herr Rehm das Problem gelöst. Vor seiner Einfahrt südliche Ecke Goethestraße/ Haarlake floss das ganze Wasser die Goethestraße herunter. Er hat selber an seinem Grundstück auf der Seite der Haarlake eine lange Mulde, die das Wasser aufnehmen kann, gegraben und pflegt diese. Damit hat er keine Probleme mehr mit Regenwasser, das

vor seiner Einfahrt steht. Am besten gräbt man solche Mulden, nachdem es stark geregnet hat. Dann ist die Erde leicht aufzunehmen und man sieht, wohin das Wasser fließen will. Man nimmt flach so viel Erde weg, bis bei einem starken Regen das gesamte Wasser gut von der Straße fließen kann. Damit ist kein großes Loch gemeint, in das Kinder fallen und ertrinken können. Mit diesen Mulden hätten wir die Grundlagen gelegt, dass die Entwässerung dann auch bei den neuen Straßen funktioniert. Bei Bedarf können wir auch den Bauhof für die Bürger um Unterstützung bitten. Bis die Bürger das organisiert haben, ist jedoch meist die Arbeit bereits fertig. Wichtiger ist dann, dass die Mulden gepflegt und freigehalten werden. Für Rücksprachen zu diesen Themen steht Ihnen der Ortsbeirat gern zur Verfügung.



Der Ortsbeirat bittet bis zum 06.01.2016 um Vorschläge für die Umsetzung der Feste und Aktivitäten im Jahr 2016. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge. Für die aktiven Mitbürger plant der Ortsbeirat am 05.02.2016 zur finalen Abstimmung einen kleinen Imbiss.

Der Ortsbeirat hat über den Bürgermeister den Brandenburgischen Straßenbaubetrieb angeschrieben, um den Planungsstand der Rastanlagen zu erhalten. Wir hoffen bei der Baumaßnahme einen Schallschutz des Beschleunigungssteifens bis zur Brücke nach Buchow-Karpzow zu erhalten.

Unsere Kirchengemeinde begeht am Heiligen Abend, am 24. Dezember, um 17.00 Uhr wieder einen Gottesdienst in der Kirche. Der Höhepunkt wird ein Krippenspiel von Priortern für Priorter sein.

Wir als Mitglieder des Priorter Ortsbeirats – Heinz Berck, Robert Rosenbusch und ich, Reiner Kühn – bedanken uns für die erhaltene Unterstützung und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch in das Jahr 2016 beste Gesundheit.

*Herzliche Grüße
Ihr Reiner Kühn*

„Priorter Kräuterhexe“

Unter diesem Motto stand unser diesjähriges Priorter Herbstfest am 26. September. Unter der Schirmherrschaft des Priorter Angelvereins wurde allerhand auf die Beine gestellt. Besonders die Fischspezialitäten und das üppige Kuchenbuffet konnten sich blicken lassen. Liebevoll waren die Stände herbstlich geschmückt und luden zum Verweilen ein. Kostproben von Marmeladen und Likören erweckten die Neugier der Besucher. Traditionell rauchten die Köpfe wieder mal beim Priorter Kräuterquiz. Vieles über Gewürz- und Heilpflanzen wurde erfragt. Als besonders schwierig erwies sich die sogenannte „Blumensprache“, derer sich Künstler wie z.B. Shakespeare bedienen. Daher hier die Auflösung:

Gänseblümchen – Unschuld
Mimose – Empfindsamkeit
Lavendel – Schweigen
Minze – Weisheit
Vergißmeinnicht – Treue
Basilikum – Liebe

Nach der vielen Raterei war die Kreativität der Quizteilnehmer gefragt, denn es ging ans Dichten eines Kräuter- oder Herbstgedichtes. Hier wurden fleißig extra Punkte gesammelt. An den Tischen und hinter den Ständen steckten Groß und Klein die Köpfe zusammen und suchten nach passenden Reimen und Versen. Wunderbare Gedichte sind entstanden, die sie in dieser Ausgabe nachlesen können. Die Preisträger waren in diesem Jahr: Grit Mantey, Familie Bayer und Familie Schramm. Und, ich kann versichern: Die Quizfragen waren nur mir bekannt.

Am Abend zogen viele Priorter mit ihren Kindern beim Fackelumzug durch die Straßen und ließen die Laternen erstrahlen, bevor das Lagerfeuer entzündet wurde. Noch lange erschallte die Musik und viele Besucher unseres Festes feierten bis in die Nacht.

**Dasselbe Jahr wird dem einen eine Mutter,
dem anderen eine Stiefmutter sein.**

Aus Wales

Vielen Dank sei den Anglern, der Feuerwehr, der AWO, dem Heimatverein MEMORIA und der Diskothek R. Zeller gesagt, die alle zum Gelingen des Festes beitrugen.

*Maja Knopf
Heimatverein „MEMORIA“ Priort e.V.*



Grit Mantey

Es war einmal ein Hexlein klein,
das wollte gar kein Hexlein sein.
„Mama, die Menschen fürchten sich!“,
sprach sie und war ganz unglücklich.
Doch Mama-Hexe war sehr klug
und nahm hervor das große Buch.
Sie sprach: „Du musst den Menschen helfen:
Das Fenchelkraut ist gut für den Magen.
Salbei nimm, wenn dich Halsweh tut plagen.
Lavendel ist gut zur Beruhigung.
Bei Verletzungen hilft Ringelblume bei
der Heilung.
Bei Husten nimm den Thymian.
Zur allgemeinen Stärkung kommt Rosmarin
gut an.“
Da strahlte unser Hexelein und half von nun an
den Menschen fein.
Und die Moral von der Geschichte:
Priorter, vergrault die Kräuterhexen nicht.



VOM „KRÄUTERHEXEN“-HERBSTFEST AM 26. SEPTEMBER 2015



Familie Schramm

Die Blätter wehen im Wind fort,
weit entfernt in Priort.
Kühler weht der Wind durch den Wald,
da wird sogar dem Pferde kalt.
Je mehr die Blätter fallen,
kann Musik durch den Wald hallen.
Denn zum Herbstfest in Priort ist der DJ da,
das passiert hier oft im Jahr.
Auf den Bäumen sieht man Eichhörnchen flitzen,
und ab und zu auf den Wiesen Rehkitzen.
Der Herbst hält Einzug in Deutschland
und auch bei uns im Havelland.
Die Spinnen ihre Netze im Baum
in Priort im Havelraum.



Familie Bayer

In meinem Priorter Garten
wachsen viele Kräuterarten.
Vieles hilft für Allerlei,
so wie bei Halsweh der Salbei.
Zwickt`s in Magen oder Bauch,
hab ich Pfefferminze auch.
Bei der Kartoffelsuppe
ist Liebstöckel mir nicht „schnuppe“.
Beim Thymian-Tee gegen Husten,
muss man ganz schön pusten.
Der Schnittlauch schmeckt in Quark ganz toll;
so wird das Kräuterbuch schnell voll
mit Rezepten und Ideen.
So kann die Erntezeit vergehn.
Jetzt fällt mir nichts mehr ein.
Was hilft da wohl für ein Kräuterlein?



Herbstputz 2015

Mit Harken, Besen, Schaufeln und Laubsäcken bewaffnet, trafen sich am 14. November 2015 einige engagierte Priorter zum Herbstputz, um auch in diesem Jahr das zu beseitigen, was uns die Bäume übrig gelassen haben.

Rund um die Kirche, auf dem Friedhof und in den Grünanlagen im Bereich des Gemeindehauses waren etwa 16 fleißige Helfer tätig.

Auf den ersten Blick hätte man meinen können, dass es die Laubbäume in diesem Jahr besonders gut mit uns meinten – aber nein, wir waren einfach zu wenige Helfer. Darum wäre es wünschenswert, im neuen Jahr sowohl zum Frühjahrsputz als auch zum Herbstputz eine größere Beteiligung zu verzeichnen. Priort zeigt im Moment einen hohen Zuzug – vor allem an jüngeren Bürgern – so dass dies im nächsten Jahr bestimmt besser klappt.

Wir bedanken uns herzlich beim Priorter Backstübchen, das auch in diesem Jahr einen tollen Imbiss bereitstellte.



Ortsbeirat und Redaktion

ZUM VORMERKEN: VORTRAG ODER-NEISSE-RADWEG IM MÄRZ 2016

Am Sonnabend, den 12. März lädt Ines Burschberg, Einwohnerin aus Priort, alle Interessierten herzlich zu einem Vortrag zum Thema „Oder-Neiße-Radweg und weiter bis nach Usedom“ ein.

Ort: Gemeindehaus Priort

Zeit: 15.00 Uhr

Dauer: ca. 90 min



Holen Sie sich Appetit für einen Aktiv-Urlaub der besonderen Art. Frau Burschberg unternahm diese Radtour zu zweit mit ihrem Mann auf eigene Faust. Sie sammelten viele positive Erfahrungen, sowohl hinsichtlich der nicht vorgebuchten Quartiere, als auch der Begegnungen auf und am Fahrradweg. Reichlich Karten- und Bildmaterial sowie Oberlausitzer Kostproben runden den gemütlichen Nachmittag ab.

Maja Knopf

FOTOIMPRESSIOMEN VOM WEIHNACHTSBAUMFEST

AM 28. NOVEMBER 2015



AUS DEN VEREINEN & VERBÄNDEN

Aus dem AWO Leben

Die letzten Monate sind wieder wie im Flug vergangen. Alle Interessierten haben die verschiedenen Veranstaltungen besucht, die wir geplant und vorbereitet haben. Jetzt beginnen für uns die Absprachen für das kommende Jahr. Unser Ortsverein wird 25 Jahre. Wir meinen, dass muss doch gefeiert werden!!



Das Weihnachtsfest „steht“ vor der Tür. Und wer kennt das nicht: Sind die Geschenke eingekauft? Wann backe ich die Plätzchen? Habe ich an alle gedacht? Sind meine Weihnachtsgrüße auf dem Weg? Sind alle Zutaten für das Weihnachtsessen vorhanden? Viele Fragen, die sich stellen, wobei sich dann auch in manchen Familien Hektik vor der Weihnachtszeit einstellt. Am Ende gelingt dann alles und man ist froh, wenn die Feiertage vorbei sind.

**Das vergangene Jahr sei dir
eine nützliche Lehrstunde.**

sorbisches Sprichwort

Wir, der Vorstand des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt, wünschen allen Lesern der „Priorter Nachrichten“ eine angenehme Weihnachtszeit im Kreis der Familie oder lieber Nachbarn, sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2016.

Ein Wunsch an dieser Stelle vielleicht von uns? Im kommenden Jahr würden wir uns freuen, wenn wir bei unseren Zusammenkünften und angenehmen Gesprächen vielleicht auch neue Priorter und Buchow-Karpzower begrüßen könnten.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen beste Gesundheit und alles Gute.

*Christa Lagenstein
(OV Vorsitzende)*

Aus der Arbeit der Feuerwehr

Das Jahr neigt sich nun dem Ende – da gilt es, wieder Bilanz zu ziehen. Hinter uns liegt ein arbeits- und zeitintensives, aber auch sehr erfolgreiches Jahr. Alles aufzuzählen, würde zu weit führen.

An dieser Stelle gilt allen Kameradinnen und Kameraden mein Dank, die bei den zu bewältigenden



Aufgaben stets einsatzbereit waren und ihr Bestes gegeben haben, beispielsweise bei einem Einsatz im Rahmen des Katastrophenschutzes von Freitagnachmittag bis Samstagabend sowie der Teilnahme an den Landesmeisterschaften.

Ich sage immer: „Unser Zusammenhalt ist die Grundlage unseres Erfolges.“

Bevor wir bei unserer Weihnachtsfeier das Jahr gemütlich ausklingen lassen, bleibt unter anderem zu erwähnen, dass wir uns neue Pullover gekauft haben, über die sich nicht nur die Mitglieder der Jugendfeuerwehr sehr freuen.



Außerdem haben drei Kameraden am 15. November erfolgreich die Truppmann-Prüfung bestanden. Lernen zahlt sich eben doch aus. Wie sagte in abgewandelter Form Konfuzius: „Du sollst unersättlich im Lernen und unermüdlich im Üben sein.“

Ich wünsche Ihnen, liebe Priorterinnen und liebe Priorter, eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

*Benito Höft
Ortswehrführer*

Kiku-Winter-Geflüster

Kulturelles & Kulinarisches mag jeder, wer zudem etwas Gutes für unser Kirchengebäude tun will, ist bei unseren Konzerten genau richtig! Eine große Vielfalt unserer Programme ist uns wichtig:

Unser Kulturkalender 2015 endete mit dem Winterkonzert. Paul Gerhardt wurde uns am 22. November 2015 von der Sopranistin Ute Beckert unter Orgelmusikbegleitung des Pianisten Gottfried Eberle nahe gebracht. Gemeinsam interpretierten sie auf wunderbare Weise und hoch professionell seine Literaturmusik. Die traurige Biographie des Kirchenmusikers aus dem 17. Jahrhundert passte zum Totensonntag. Seine Lieder stimmen damals wie heute hoffnungsvoll, zuversichtlich und fröhlich. Unser Kirchencafé hatte heißen Tee, Kaffee oder Kakao zu frisch gebackenen Waffeln mit warmen Kirschen, Apfelmus oder Puderzucker im Angebot und überraschte die Besucher angenehm.



Am Tag des offenen Denkmals im September betraten wir mit einem Chansontheater des Duos PIANLOLA „Neuland“ und konnten sehr positive Erfahrungen sammeln.

Einen weiteren musikalischen Höhepunkt gab es am 3. Oktober: Wie jedes Jahr luden wir am Tag der Deutschen Einheit in unsere Kirche ein, diesmal zu einem GOSPELKONZERT mit Sektempfang und Fingerfood von der Vollbart Catering GbR anlässlich des 25. Jahrestags der Deutschen Einheit. „Parents & friends“, ein SWINGGOPOPCHOR aus Vierlingen, erfreuten mit klangvollen Stimmen und einer interessanten Geschichte. Kindergärtnerinnen gründeten ihn 2004 zusammen mit Eltern zu einem Kita-Jubiläum ihrer „Arche Noah“. Seitdem sind sie sehr erfolgreich durch das Land getingelt, nahmen an Ausscheiden teil und sangen u.a. mit der Kelly-Family. Ihr musikalisches Repertoire gefiel dem Priorer Publikum, das sie mit fröhlichem Gesang am Ausgang verabschiedeten.

Das Grußwort zum Festtag hielt Pfarrerin Heike Benzin und verband darin sehr geschickt das Richtfest

unseres Anbaus an der Kirche. Nach gutem, altem Brauch durfte ein Richtspruch nicht fehlen: Stein und Mörtel bauen ein Haus.



Geist und Liebe schmücken es aus. So fand sie auch Worte des Dankes für das Engagement unseres Vereins. Wir sind beglückt über das Werden, Wachsen und Gelingen unseres Projektes! Bald wird es fertig sein. Deshalb wollen wir nach dem Jahreswechsel zu einer kleinen Einweihungsfeier mit den tollen Handwerkern, Sponsoren und Fördermittelgebern einladen, um das Werk zu zeigen und zu preisen. Der Termin wird noch bekannt gegeben, ebenso der neue KiKu-Kulturkalender 2016.

Ein ganz besonderes Erlebnis wird unser Neujahrskonzert am 6. Februar 2016, um 16.00 Uhr mit 6 Wolga-KOSAKEN sein, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Karten können Sie im Vorverkauf bei Manuela Vollbrecht (An den Göhren 19) oder Karina Sasse (Chaussee 26E) reservieren lassen bzw. erwerben. Eine Karte kostet im Vorverkauf 14,00 €, an der Abendkasse 16,00 €, für Schulkinder und Jugendliche 8,00 €, kleinere Kinder haben freien Eintritt. Wir freuen uns auf Sie und einen singenden, klingenden Nachmittag mit russischem Chor- und Sologesang, Balalaika und Ensemble!

**Zwei große Ärzte, Sommer und Winter –
zwei große Gifte, Herbst und Frühling.**

Jean Paul (1763–1825)

Herzliche Weihnachts- und Neujahrswünsche für ein schönes, gesegnetes Fest sowie ein glückliches, gesundes und friedvolles Jahr 2016 für Sie und Ihre Familie!

*Manuela Vollbrecht
Vorsitzende des Kirchbau- und
Kulturfördervereins Priort e. V.*

Liebe Leserinnen und Leser der „Priorter Nachrichten“,

mit dieser neuen Ausgabe möchten wir Ihnen einige wichtige und nützliche Tipps auf den Weg geben, um den Garten für den kommenden Winter „Winterfest zu machen“. Der Winter ist schon fast da, die Blätter fallen von den Bäumen und ein tolles Farbenspiel kann jetzt beobachtet werden. Wie jedes Jahr herrscht jetzt reges Treiben, die Vögel ziehen in den Süden, die Igel suchen sich ihr Winterquartier und auch im Garten gibt es noch einiges zu tun.

Nun können Sie ihre Beete umgraben, aber denken Sie daran: Sie dürfen nicht hacken, da sonst der Boden über die Winterzeit nicht entlüften kann! Wenn Sie Ihre Gemüse oder Obstanbaufläche vergrößern möchten oder Ihre Blumenbeete erweitern wollen, ist der Herbst die ideale Jahreszeit. Ihren Komposthaufen entleeren Sie auch am besten in den Herbstmonaten und tragen das schwarze Gold unter Bäumen, Sträuchern und in Staudenbeeten auf. Rosen sollten Sie, wenn möglich auch damit anhäufeln, so kann die Veredelungsstelle geschützt werden. Sollten Sie nicht genügend Kompost zur Verfügung haben, können Sie die Rosen auch mit Tannenreisig oder mit den heruntergefallenen Blättern bedecken. Sollten Sie auch davon zu wenig haben, empfiehlt es sich, Vlies oder Reisig als Abdeckung zu nehmen. Achten Sie aber darauf, dass Sie keine Folien nutzen, da diese den Grauschimmel oder andere Pilzkrankheiten fördern. Nutzen Sie Hochbeete, sollten diese für den Winter mit Vlies oder Deckeln aus Kunststoff abgedeckt werden. Bambus sollte zusammengebunden werden, damit er durch eventuelle Schneelast keinen Schaden nimmt und die einzelnen Triebe nicht knicken.



**Ein leeres Jahr war kurz, ein volles lang,
nur nach den vollen mißt des Lebens Gang.**

Hanns Freiherr v. Gumppenberg (1866–1928)

Wichtig ist auch, dass die Pflanzen in regelmäßigen Abständen gegossen werden, wenn es noch nicht

friert. Eine der häufigsten Ursachen für das Sterben der Pflanzen im Winter ist nicht das Erfrieren, sondern das Austrocknen. Ziergräser binden Sie am besten mit breiten Jutebändern zusammen – das schützt das Gras und sieht auch noch sehr dekorativ aus. Erst im Frühjahr schneiden Sie die Gräser ungefähr zehn bis zwanzig Zentimeter vom Boden herauf ab, damit sich die jungen Triebe gut entfalten können. Blühende Sträucher wie Forsythien sollten Sie erst nach der Blüte, also im Frühjahr, schneiden, da Sie sonst die Blütenstände vorab entfernen würden. Dasselbe gilt auch für Weiden. Würden Sie Weidengewächse im Herbst zurückstutzen, würden Sie sich um eine herrliche Osterdekoration mit Palmkätzchen-Zweigen bringen.

Denken Sie auch daran, Ihre Gartenwasserleitungen vor den Minusgraden zu schützen. Entleeren Sie die Leitungen, damit diese durch gefrorenes Wasser keinen Schaden nehmen. Räumen Sie Gartenschläuche weg und hängen Sie Gießkannen verkehrt herum auf, damit sich darin kein Niederschlag sammeln kann und sie bei Minusgraden nicht springen.

Ein weiterer Tipp, was Sie aktiv im Winter tun können, ist, sich um die Vögel zu kümmern, die nicht in den Süden gezogen sind, sondern in Deutschland bleiben. Beispielsweise der Spatz oder die Amsel. Sie können die Tiere im Winter verwöhnen und zwar durch Vogelfutter, Meisenknödel und viele andere Methoden. Allerdings sollten Sie darauf achten, nur wenn Schnee liegt, darf Vogelfutter gestreut oder verteilt werden.

Das hat auch einen einfachen Grund, Vögel werden schnell unselbständig, wenn das Futter stets und auf einfache Weise durch das Nachhelfen des Menschen „frei Haus“ geliefert wird. Verteilen Sie nur bedingt das Vogelfutter, so hilft es am besten.

Wir wünschen allen Priorterinnen und Priortern und natürlich auch unseren Mitgliedern eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Der Vorstand der
KGA „Am Weinberg“ e.V.

Der Vorstand der
KGA „Am Weinberg“ e.V.

Hallo Kinder,

Es ist wieder so weit, die Vorweihnachtszeit beginnt. Und Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Das Warten auf das Weihnachtsfest kann man ganz unterschiedlich gestalten. Wie die Kinder früher die Winterabende verbrachten, könnt Ihr in einem Gedicht nachlesen. Außerdem möchten wir Euch die Zeit verkürzen mit einer kleinen Geschichte, einem Rätsel und einem einfachen Rezept für Weihnachtskekse. Die könnt Ihr selbst backen und vielleicht zu Weihnachten verschenken.



Der Winterabend

Der Winterabend, das ist die Zeit der Arbeit und der Fröhlichkeit.
Wenn die anderen nähen, stricken und spinnen, dann müssen wir Kinder auch was be-
ginnen.;

wir dürfen nicht müßig sitzen und ruhn, wir haben auch unseren Teil zu tun.
Wir müssen zu morgen uns vorbereiten und vollenden unsere Schularbeiten.
Und sind wir fertig mit Lesen und Schreiben, dann können wir unsere Kurzweil treiben.
Und ist der Abend auch noch so lang, wir kürzen ihn mit Spiel und Gesang.
Und wer ein hübsches Rätsel kann, der sagt's, und wir fangen zu raten an.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(1798-1874)

Wie Klaus unseren Deutschlehrer und dessen Computer in den Wahnsinn trieb

An Weihnachten erinnert man sich ja meistens an schöne Dinge, ich eher an lustige aus sonst nervigen Episoden des Jahres.

Es war an einem Donnerstag am Ende der siebten Klasse, der Lehrer (wir hatten Deutsch) erlaubte den Schülern und Schülerinnen an seinem Computer zu arbeiten. Genauer gesagt Aufgaben rund um Grammatik und Rechtschreibung zu bearbeiten. Nun meldete sich Klaus und wurde dran genommen. Er bekam die einzige Rechtschreibaufgabe, danach war keine Zeit für eine weitere. Es ging soweit ich mich erinnere um Urlaub und Reisen, da kamen dann Wörter wie zum Beispiel Klettertour die man erst noch vervollständigen musste. Es kam als zweites oder drittes das Wort Pyrenäen, daraus hatte man schnell den Begriff Pyronäen gemacht, durch einen Tippfehler. Der Deutschlehrer staunte nicht schlecht und auch dem Computer, hätte er Augen gehabt, wären sie ihm ausgefallen. Das Wort Koffer ist ja allgemein bekannt, dennoch war es erneut ein Tippfehler der den (Lehrer) sich die Hände auf den Kopf schlagen und ihn „Neeeeiiiiinnnn!!!!!!!!!!!!!!“, brüllen ließ. In diesem Moment sah ich den Mann schon in einem Krankenwagen in Richtung Psychiatrie fahren.



Der Tippfehler machte aus einem Koffer zusammen mit der Autokorrektur einen Gaffer. Es sollte noch toller werden, es erschienen Wörter wie Barrakuda-Dreieck oder auch Adrenalinschick. Als die Stunde endlich vorbei war (endlich war es nur für den Lehrer, für uns Schüler war es leider, denn so gut wurden wir im Unterricht noch nie unterhalten), machte der Lehrer, dass er seine sieben Sachen zusammen bekam und floh. Doch irgendwie tat uns der Computer mehr Leid.

Thilo Mantey

(Alle Namen wurden gegen fiktive ausgetauscht, die Rechtschreibfehler sind beabsichtigt ... die meisten jedenfalls.)

Omas Weihnachtskekse

(ein einfach nachzubackendes Rezept)

Zutaten:

- 250 g Butter
- 250 g Zucker
- 500 g Mehl
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Zimt
- 1 Prise Anis
- 1 Prise Salz
- 1 Ei
- 3-4 Esslöffel Milch oder Kaffeesahne
(sollte der Teig zu fest werden noch 2-3 Esslöffel dazufügen)
- 1 Päckchen Backpulver
- 125 g gemahlene Mandeln
- Zur Dekoration evt. 2 Tüten Kakaoglasur, Zuckerstreusel



Die Zutaten vermengen und zu einem festen Teig verarbeiten, danach 1 Stunde kalt stellen.

Auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 3-5 mm dick ausrollen und Weihnachtskekse ausstechen. Diese ca. 10 bis 12 Minuten bei ca. 180 Grad (Umluft) backen und anschließend abkühlen lassen.

Die Kekse eignen sich super zum Verzieren mit Weihnachtsdeko. Man kann auch 2 Tüten Kakaoglasur erhitzen und die Kekse zur Hälfte eintauchen. Danach können Sie noch nach Belieben mit Zuckerstreuseln bestreut werden.

Weihnachtsrätsel

1. Was steht auf dem Weihnachtskranz?
H- vier Sterne
M- vier Geschenke
E- vier Kerzen

8. Was hängt am Weihnachtsbaum?
R- Schlange
D- Liane
P- Lichterkette

7. Wer hilft dem Weihnachtsmann?
T- Hasen
U- Wichtel
Z- Riesen

2. Wer zieht den Schlitten des Weihnachtsmanns?
T- Rentiere
F- Kobolde
U- Eisbären



6. Wie kommt der Weihnachtsmann ins Haus?
R- durch den Schornstein
J- durch das Fenster
K- durch die Waschmaschine

3. Wann ist Weihnachten?
A- Frühling
R- Winter
G- Herbst

4. Wo vermutet man das Wohnhaus des Weihnachtsmanns?
H- am Nordpol
I- im Urwald
B- am Südpol

5. Welcher Markt ist im Winter?
R- Kaufmarkt
D- Jahrmarkt
C- Weihnachtsmarkt

Die Lösungen ergeben acht Buchstaben.
Richtig sortiert, entsteht das Lösungswort.

Die Auflösung findet Ihr auf Seite 19.

Wir wünschen Euch ein schönes Weihnachtsfest im Kreise Eurer Familie und eine schöne Winterzeit
Grit Mantey und Janet Müller

MENSCHEN AUS PRIORT

HEUTE: MARIANNE SKOWRNOWSKI

IN DIESER RUBRIK stellen wir unseren Lesern interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden, ist eingeladen sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden.

Aus dem Leben einer Landzustellerin

Im Jahr 1983 begann ich, bei der Post zu arbeiten. Ich übernahm die Poststelle in Buchow-Karpzow. Nach der Wende wurde diese geschlossen. Mein postalischer Weg führte mich nach Priort. Alfred und Edith Borrmann, die bis dato die Priorter mit Post versorgten, gingen in den Vorruhestand. In der kleinen Poststube in ihrem Haus war ich nun jeden Tag zu Gast.

Morgens war Schalterstunde. Das hieß, die Einwohner konnten Briefmarken kaufen oder Pakete abschicken und telefonieren. Ja, nicht jeder hatte damals ein Telefon. Man war privilegiert, wenn man eins hatte! Nach der Schalterstunde wurde die Post sortiert. Rein in die Tasche, Pakete kamen – soweit es ging – auf den Gepäckträger – und dann ging es los.

Alfred Borrmann hatte viel Geduld mit mir. Die Route ging quer durch den Ort – Lämmerwiese, Breite Wiese usw. Bei mir war manchmal „alles Wiese“.



Ein Blick zurück

Seit einem Jahr ist mein zu Hause an einem See in Ketzin. Die Gelegenheit zum Baden liegt praktisch vor der Haustür.

Nette Menschen haben in der Vergangenheit Stege gebaut. Mit und ohne Leiter de luxe oder Holzklasse. Ich benutzte sie in diesem Sommer abwechselnd. Bei einer meiner gelegentlichen Abkühlungen begegnete ich zwei Herren so etwa im Alter von 10 und 35 Jahren. Vater und Sohn. Man kam so ins Gespräch. Ich hatte immer zur Sicherheit meine „grüne Nudel“ dabei.

Der Sohn fragte mich: „Kannst nicht schwimmen?“ „Doch!“, antwortete ich, „es ist nur zur Sicherheit“ ... „AHA!“. Man verabschiedete sich.

Ein paar Tage darauf trafen wir uns zufällig im Supermarkt. Ich grüßte, Vater auch. Sohne-Mann fragte: „Papa, kennst du die Frau?“ „Ja, das ist doch die Frau mit der grünen Nudel.“ „Ach ja!“. Man wünschte mir einen schönen Tag. Sohne-Mann drehte sich um und sagte: „Tschüss, Frau Nudel!!“

*So schön kann der Sommer sein.
Marianne Skownowski*

Das Paketaufkommen nahm durch den Versandhandel von Quelle und Neckermann enorm zu.

Ich musste oft wieder zurück zur Poststelle und „nachladen“. Ja, und nun bekamen plötzlich auch die „linientreuen Genossen“ Pakete und Post vom „Klassenfeind“. Das war ihnen anfangs ein bisschen unangenehm.

Jeder Tag war anders, es gab fröhliche Ereignisse, aber auch traurige Erlebnisse. Telegramme wurden damals auch noch bei Geburtstagen und bei Trauerfällen zugestellt. Als Landzusteller wusste man viel Privates von den Postkunden. Jedoch das Postgeheimnis verpflichtete zum Stillschweigen, sonst wäre wohl manchmal ein kleiner „Bürgerkrieg“ ausgebrochen.

Ich wurde auch kreativ tätig. So zum Beispiel, wenn eine Karte von Kinderhand geschrieben ankam, worauf stand: an Oma Meier Chaussee, gelbes Haus, grünes Dach Priort. Aber auch diese Karte fand seine Empfängerin.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Ein Landzusteller hat es nicht einfach. Man glaubt gar nicht, wo überall die Briefkästen sind. Viele Postkunden würden ihre Post am liebsten am Küchentisch zugestellt bekommen. Und wenn vor dem Haus acht Treppenstufen sind, hängt der Kasten eben oben am Haus, nicht etwa am Zaun. Oftmals war die Postzustellung erschwert, weil keine Namen und Hausnummern zu finden waren.



Ja, und wenn der Kasten am Zaun ist, hat man mit den freilaufenden Hunden das Problem, dass sie den Zusteller nicht an den Briefkasten lassen. Am 17.06.2004 hat es dann nach 22 Jahren Postdienst geklappt. Im Fontanering bahnte sich ein mittelgroßer Hund bei geöffneter Haustür den Weg zu mir, drehte eine Runde und biss mir in den linken Unterschenkel. Mit der Bitte meinerseits gegenüber der Postkundin, sie möge ihren Hund doch von meinem Bein trennen, war diese total überfordert. Irgendwann rannte der Hund ins Haus. Nette Nachbarn kümmerten sich um mich. Die Folgen waren zwei Operationen und ein halbes Jahr Krankschreibung. Danach war nichts mehr für mich wie vorher. Ich hatte noch vier Monate gearbeitet und ging dann in den Vorruhestand und habe es bis heute nicht bereut.

*Ihre ehemalige Postfrau
Marianne Skownowski*



BÜCHERTIPPS FÜR LESERATTEN



Paula Hawkins:

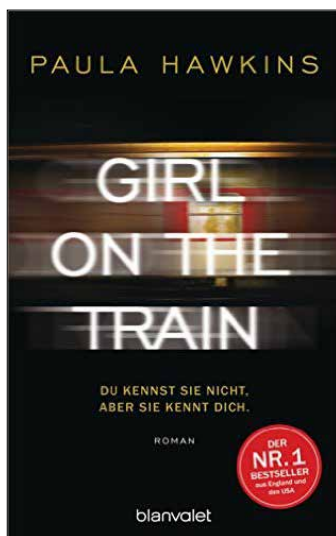
Girl on the train – Du kennst sie nicht, aber sie kennt dich

Wer von uns kennt es nicht – morgens in der Bahn auf dem Weg zur Arbeit, Häuser mit erleuchteten Fenstern und dahinter Menschen, die sich ebenfalls auf den Tag vorbereiten, ziehen vorbei. Vielleicht ertappt der Eine oder Andere sich dabei, wie er/sie sich Gedanken über diese uns fremden Menschen macht.

So ergeht es der Protagonistin Rachel in diesem Kriminalroman. Dabei belässt sie es nicht bei bloßen Gedanken. Ihre Neugier treibt Rachel soweit, dass sie sich in einem Konstrukt aus Lügen und Mord wiederfindet. Wird sie jemals wieder unbefangene andere Leute aus einem Zug beobachten können?

Ein spannender Krimi nicht nur für Bahnfahrer, die nach dem Lesen ihre morgendliche Strecke mit anderen Augen betrachten werden.

Jana Schreiter, Priort



Caroline Flüh:

„Diebstahl im Waisenhaus“

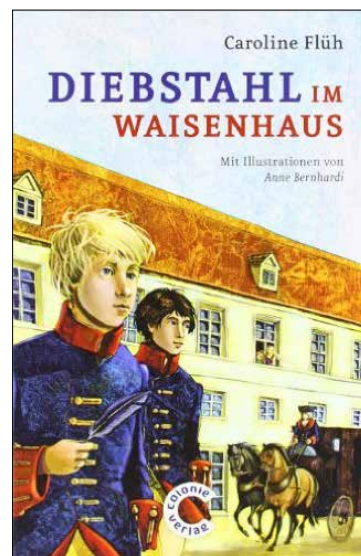
Ich möchte Euch das Buch „Diebstahl im Waisenhaus“ vorstellen. Die Autorin des Buches ist die Potsdamerin Caroline Flüh.

Worum geht es in diesem Buch? Zunächst scheint alles wie immer: Leonie und Emma, zwei beste Freundinnen, machen den Wocheneinkauf

für die freundliche Madame R.. Doch als sie über die alten Zeiten plaudern, finden sich die Mädchen im 18. Jahrhundert wieder! Wie kann das sein? Sie landen im Militärwaisenhaus in Potsdam und treffen dort auf Johann und seinen Freund Georg. Die beiden zeigen ihnen das Leben im Waisenhaus (Schule, die Arbeit in der Gewehrmanufaktur, ...) Dabei kommen Emma und Leonie auf einen sehr verzwickten Fall ...

Das Buch ist für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahre, die es interessiert wie es in der alten Zeit war und die gerne Abenteuerbücher lesen.

Florentine Schreiter, Priort, 11 Jahre



Hauptsache Meckern können!

Angeblich ist es eine typische Eigenart von Berlinern und Brandenburgern, das Meckern. Der Rheinländer ist immer lustig (liegt wohl am Karneval), der Friese ist stur und wortkarg (vielleicht um dem Sturm zu trotzen), der Bayer kann viel Bier vertragen (hat auch weniger Alkohol, als bei uns), der Saarländer lebt schon das französische „Laissez-faire“ und so weiter und so weiter. Diese vorgefassten Meinungen lassen sich wohl für jedes Bundesland ergänzen. Für uns hier gilt eben: „*Ham wa nüscht zu meckern, jeht et uns nich jut*“.

Dass diese Eigenart auch auf andere Bundesbürger zutrifft, habe ich im Herbst während meines ReHa-Aufenthaltes in Bad Westernkotten (Westfalen) erlebt. Sie kennen Bad Westernkotten nicht?

Ein beschaulicher Kurort in der Nähe von Lippstadt/Paderborn. Beliebt durch seine Moorkvorkommen, der Solequelle und den Graderwerken. Einige 1.000 Einwohner und etliche Kurkliniken, in denen vor allem orthopädische und Atemwegs-Probleme gelindert werden.

In einem der vielen netten Cafés und Restaurants konnte ich nun Zeuge der folgenden Unterhaltung von acht Damen werden, die – alle so um die 70, der Mundart her eindeutig aus dem Ruhrgebiet kommend – einen Kur-Urlaub in Bad Westernkotten verbrachten.

„*Nee, Helga, setze dich mal nicht so in die Sonne, du hattest doch schon so viel Hitze heute im Moorbad*“

„*Hör mir bloß auf mit dem Moor. Diese Furie an der Wanne hat mich heute zugekleistert. Ich hab bald keine Luft mehr bekommen. Ich bin doch zur Erholung hier und nicht zur Folter.*“

„*Hä, war bestimmt die Marlene, die hatte ich gestern zur Massage. Die hat mich vielleicht geknetet, wie*

**In jedem Jahr sind die schönsten Tage –
am kürzesten.**

Otto Weiss (1849–1915)

„*einen Hefeteig. Überall hab ich heut blaue Flecken, sag ich euch.*“

„*Und Martha, wohnst du wieder in der Pension Sonnenschein? Haben die wieder die Preise erhöht?*“

„*Wie jedes Jahr eben. Aber diesmal ist nicht nur die Matratze so hart, jetzt knarrt mein Bett auch noch beim Umdrehen und der Zimmernachbar schnarcht wie ein Sägewerk. Es wird jedes Jahr schlimmer.*“

„*Was haltet Ihr eigentlich vom Dr. Tönnes? Da schickt der mich doch zur Adipositas-Beratung. Ich bin ja schon lange etwas runder, aber als fettsüchtig hat mich noch keiner bezeichnet. Herr Ober, was haben Sie heute an Torte?*“

„*Herr Ober, mein Cappuccino hat keinen Milchschaum. Ich hatte extra gesagt nicht mit Sahne, mit Milchschaum. Tja, es ist eben kein italienisches Restaurant hier, woll?*“



Ein entrüstetes Nicken aller Damen bestätigt die Feststellung.

„*Übrigens, in der Therme hat man den Damentag gestrichen, jetzt gibt es nur noch gemischte Sauna. Da müssen die auf meinen Eintritt verzichten, da geh ich jedenfalls nicht mehr rein!*“

„*Richtig, Ulla, das wird hier jedes Jahr schlimmer. Hast Du mal auf die Speisekarte vom ‚Alten Schweden‘ geschaut. Neue Gerichte mit neuen Preisen. Da finde ich bestimmt nichts mehr für mich.*“

Ein kurzes Schweigen begleitet die kritischen Blicke der Damen, während die Serviererin eine neue Runde Kaffee und die bestellten Kuchen vor die Damen stellt.

„*Na, Ursel, lass Dich mal mit diesem Stück Kuppeltorte nicht vom Dr. Tönnes erwischen.*“

Schallendes Gelächter leitet das folgende Schlemmen ein. Nachdem auch der letzte Krümel verputzt wurde, lehnten sich alle Damen zufrieden in ihren Stühlen zurück und eine sprach aus, was wohl alle dachten:

„*Mensch, Mädels, ist es nicht schön hier!*“

*Andrea Barth
Priort*

PLÄTZE MIT GESCHICHTE

Flugplatz Teil 10 und Schluss Vom Flugplatz zum Naturschutzgebiet – 1945 bis heute (2. Teil)

Ende des Jahres 1992 waren die Kasernenkomplexe und die Döberitzer Heide einschließlich des Flugplatzes vom sowjetischen Militär beräumt. Zu-



Zu den letzten sichtbaren Spuren auf dem früheren Flugplatzareal gehört die Pflasterung des Fahrzeuges.

rück blieben Berge von Müll, Schrott, militärisches Gerät und viel Munition, die nicht selten in undurchsichtige Kanäle verschwand. Große Teile der Munition wurden ordentlich vor dem Abzug gesprengt oder landeten als gefährlicher Schrott in den ehemaligen Liegenschaften der Roten Armee. Neuer Besitzer der Döberitzer Heide mit dem Flugplatz Döberitz/Elstal war nun die Bundesvermögensverwaltung. Der Flugplatz, der wieder grüne Wiese war, wurde vom Bund an das Land Brandenburg übergeben. Es gründete sich die Brandenburgische Boden GmbH, die diese ehemaligen Militärprojekte veräußern sollte. Mit der wunderschönen Landschaft der Döberitzer Heide bekam man diverse Ruinen und sehr viel Müll. Durch die militärische Nutzung hatte sich ein besonderes Naturparadies entwickelt, wozu auch der Flugplatz gehörte.

Die einzigartige Naturlandschaft rief die Naturschützer auf den Plan. Viele seltene Tier- und Pflanzen-

arten waren und sind hier heimisch geworden. Sie wurden nicht gestört durch Land- und Forstwirtschaft und waren keiner Zersiedlung unterlegen.

Der im August 1992 in Potsdam gegründete Naturschutzverein Döberitzer Heide e.V. machte sich die Pflege des Areals zur Aufgabe. Es galt Flora und Fauna zu retten und Teile des Geländes für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eine Folge war die Anerkennung der zwei wichtigsten Naturschutzgebiete der Heide: das „Ferbitzer Bruch“ südlich von Priort und die „Döberitzer Heide“. Der Flugplatz Döberitz/Elstal blieb damals außen vor und wurde weiter von der BBG verwaltet. Bei allen Unternehmungen war und ist die starke Munitionsbelastung das größte Problem. Einige Flächen und ein Netz von Wanderwegen sind von Kampfmitteln befreit worden. Für dieses Projekt wurden u.a. auch EU-Gelder zur Verfügung gestellt. Dazu gehörte die Zuwegung zur Döberitzer Heide über die Priorter Straße „Am Elsbusch“. Im Jahr 2000 begann man mit der Entsiegelung von ungenutzten Straßen und Plätzen, sowie der Beseitigung von Gebäuden auch auf dem Flugplatz. Bereits 1997 wurden die Tanks des Tanklagers am Nordwestrand des Flugplatzes aus dem Boden geholt. Die Betonflächen, die Pflastersteine der Hallenvorfelder und die Ringstraße um den Flugplatz wurden entfernt. Zum Teil wurden die siebzig Jahre alten Steine wiederverwendet und liegen heute vor dem Naturschutzzentrum. Ab dem



Heutiger Blick über das einstige Flugplatzgelände Richtung Elstal, Schaugehege und Erdbeerhof.

Frühjahr 2002 wurden die letzten drei Hangars, die G 18 Garagen und das Heizkraftwerk abgerissen.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Das letzte Projekt auf dem Flugplatz war die Beseitigung von kleineren Anlagen aus der sowjetischen Zeit, wozu die Fahrschulstreckenhindernisse und mehrere Beobachtungstürme gehörten. Die unterirdischen Anlagen im Boden sind noch immer vorhanden, da der Boden nur bis zu einer Tiefe von 60 cm entrümpelt wurde, dazu gehören auch die Fundamente der Hangars. Geblieben sind einige unterirdische Schächte und sichtbare Teile wie der Luftlagebunker, die Waffenjustierschießbahn (Schießstände in der Nähe des Weinmeisterbruches) und die Unterführung, die das Gelände mit den Luftwaffenkasernen auf der anderen Seite der B5 verbindet (Verlängerung des Ferbitzerweges im OT Elstal).

Auf dem Flugplatz befindet sich heute das Schaugehege der Heinz-Sielmann-Stiftung, die das Areal am 23.07.2004 in einer Größe von 3.400 ha kaufte, wozu der Flugplatz gehört. Im Schaugehege befinden sich heute Wisente, Przewalski-Pferde und ein Rudel Rothirsche. Zur Eingangszone gehören ein Informationszentrum und ein Kinderstreichelzoo. Heute ist das Schaugehege über „Karls Erdbeerhof“ zu erreichen. Auf angelegten Wanderwegen kann das Schaugehege überquert oder umwandert werden. Alle Varianten sind bei Besuchern sehr beliebt.

Quellenangabe:

- Flugplatz Döberitz – Geburtsort der militärischen Luftfahrt in Deutschland/Kai Biedermann, Erhard Cielewitz
- Truppenübungsplatz Döberitz 1894–1945/Andreas Heinze, 2. überarb. Aufl., 2002

*Friedegund Mantey
MEMORIA Priort e.V.*

**DAS REDAKTIONSTEAM DER
„PRIORTER NACHRICHTEN“
WÜNSCHT ALLEN LESERINNEN
UND LESERN EIN BESINNLICHES
WEIHNACHTSFEST
UND ALLES GUTE FÜR EINEN
ERFOLGREICHEN START
INS NEUE JAHR.
ALLEN HELFERN UND
UNTERSTÜTZERN AN DIESER
STELLE UNSER HERZLICHES
DANKESCHÖN!**

Zu gleicher Zeit aber steht der neue Wand-Kalender von 1824 vor mir, wo die zwölf Monate zwar reinlich aber auch vollkommen gleichgültig aussehen. Vergebens forsch ich, welche Tage sich für mich rot, welche düster sich färben werden; die ganze Tafel ist noch in Blanko, indessen Wünsche und Hoffnungen hin und wieder schwärmen. [...] Möge sich dem Erfüllen und Gelingen nichts! nichts! entgegen setzen.

*Johann Wolfgang von Goethe
(1749–1832)*

VERANSTALTUNGEN DER AWO Ortsverein Priort / Buchow-Karpzow e.V.

Januar

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 06.01.2016, ab 19.00 Uhr

Neujahrskonzert im Nikolaisaal Potsdam

Sonntag, 10.01.2016, ab 10.00 Uhr

Als Erinnerung für alle angemeldeten Personen.

Spielenachmittag im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 20.01.2016, ab 14.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 17.01.2016

Februar

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 03.02.2016, ab 19.00 Uhr

Einladung zur Jahresversammlung und zum Eisbeinessen in Buchow-Karpzow

Samstag, 06.02.2016, ab 11.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 31.01.2016

Mittagessen in Haselhorst (Bahnfahrt)

Donnerstag, 11.02.2016, ab 12.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 07.02.2016

Spielenachmittag im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 17.02.2016, ab 14.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 14.02.2016

März

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 02.03.2016, ab 19.00 Uhr

Frauentagsfeier

Dienstag, 08.03.2016, Aushang beachten!

Anmeldungen bis zum 28.02.2016

Spielenachmittag im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 16.03.2016, ab 14.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 13.03.2016

Anmeldungen oder Fragen bitte über

Christa Lagenstein Tel.-Nr. 89 286

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM I. QUARTAL 2016

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**
16.02.2016
- **Bildungsausschusssitzung:**
15.02.2016
- **Finanzausschusssitzung:**
17.02.2016
- **Hauptausschusssitzung:**
18.02.2016
- **Gemeindevertreterversammlung:**
23.02.2016
- **Ortsbeiratssitzung:**
11.02.2016
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat (auch in den Ferien)
Zeit: 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort

Nach Vereinbarung: Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

EINLADUNG ZU DEN „PRIORTER STRATEGIEGESPRÄCHEN“

Ab dem kommenden Jahr wird es öffentliche Termine für alle Einwohnerinnen und Einwohner geben, um die Sitzungen des Ortsbeirats vorzubereiten und um weitere Themen und Anregungen der Bürger aufzunehmen. Diese „Priorter Strategieggespräche“ werden jeweils am Dienstag in der Woche vor der Ortsbeiratssitzung in der Bürgerbegegnungsstätte Priort durchgeführt:

02.02., 05.04., 07.06., 06.09. und 08.11.2016,
jeweils 18.45 Uhr.

Ortsbeirat

Auflösung des Rätsels der Kinderseite

Weihnachtsrätsel - RUPRECHT

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 20. März 2016, Redaktionsschluss ist der 26. Februar.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE UND ALLES GUTE ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG!

01.10. Frau Friedrich, Monika
04.10. Frau Bleyel, Christel
05.10. Herr Hausdorf, Peter
07.10. Frau Waldeck-Peter, Solveig
10.10. Frau Giesen, Gudrun
18.10. Herr Koeppen, Manfred
21.10. Herr Wendland, Werner
22.10. Frau Hoppe, Christel
26.10. Frau Peters, Jutta
17.11. Frau Wichner, Hildegard
07.12. Herr Mehls, Karl-Heinz
14.12. Herr Draeger, Rainer
28.12. Herr Lienert, Heinz
29.12. Herr Friedrich, Klaus

Quelle: Ortsbeirat Priort

Abfallkalender Priort 1. Halbjahr 2016

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
Fr 1		Neujahr	Mo 1			Di 1			Fr 1			So 1	Tag der Arbeit		Mi 1		
Sa 2			Di 2			Mi 2	grüner Punkt		Sa 2			Mo 2			Do 2	Müll	
So 3		grüner Punkt	Mi 3	grüner Punkt		Do 3			So 3			Di 3			Fr 3	Papier	
Mo 4			Do 4			Fr 4			Mo 4			Mi 4	Müll !!!		Sa 4		
Di 5			Fr 5			Sa 5			Di 5			Do 5	Ch. Himmelfahrt		So 5		
Mi 6	grüner Punkt		Sa 6			So 6			Mi 6			Fr 6	Papier		Mo 6		
Do 7			So 7			Mo 7			Do 7	Müll		Sa 7			Di 7		
Fr 8		Rosenmontag	Mo 8	Rosenmontag		Di 8			Fr 8	Papier		So 8	Muttertag		Mi 8	grüner Punkt	
Sa 9		Fastnacht	Di 9	Fastnacht		Mi 9			Sa 9			Mo 9			Do 9		
So 10		Aschermittwoch	Mi 10	Aschermittwoch		Do 10	Müll		So 10			Di 10			Fr 10		
Mo 11		Müll	Do 11	Müll		Fr 11	Papier		Mo 11			Mi 11	grüner Punkt		Sa 11		
Di 12		Papier	Fr 12	Papier		Sa 12			Di 12			Do 12			So 12		
Mi 13			Sa 13			So 13			Mi 13	grüner Punkt		Fr 13			Mo 13		
Do 14	Müll		So 14	Valentinstag		Mo 14			Do 14			Sa 14			Di 14		
Fr 15	Papier		Mo 15			Di 15			Fr 15			So 15	Pfingstsonntag		Mi 15		
Sa 16			Di 16			Mi 16	grüner Punkt		Sa 16			Mo 16	Pfingstmontag		Do 16	Müll	
So 17			Mi 17	grüner Punkt		Do 17			So 17			Di 17			Fr 17		
Mo 18			Do 18			Fr 18			Mo 18			Mi 18			Sa 18		
Di 19			Fr 19			Sa 19			Di 19			Do 19	Müll		So 19		
Mi 20	grüner Punkt		Sa 20			So 20	Frühlingsanfang		Mi 20			Fr 20			Mo 20	Sommeranfang	
Do 21			So 21			Mo 21			Do 21	Müll		Sa 21			Di 21		
Fr 22			Mo 22			Di 22			Fr 22			So 22			Mi 22	grüner Punkt	
Sa 23			Di 23			Mi 23			Sa 23			Mo 23			Do 23		
So 24			Mi 24			Do 24	Gründonnerstag	Müll	So 24			Di 24			Fr 24		
Mo 25			Do 25	Müll		Fr 25	Karfreitag		Mo 25			Mi 25	grüner Punkt		Sa 25		
Di 26			Fr 26			Sa 26	Karsamstag		Di 26			Do 26			So 26		
Mi 27			Sa 27			So 27	Ostersonntag	Sommerzeit	Mi 27	grüner Punkt		Fr 27			Mo 27	Siebenschläfer	
Do 28	Müll		So 28			Mo 28	Ostermontag		Do 28			Sa 28			Di 28		
Fr 29			Mo 29			Di 29			Fr 29			So 29			Mi 29		
Sa 30						Mi 30	grüner Punkt		Sa 30			Mo 30			Do 30	Müll	
So 31						Do 31			Di 31								

Den Termin für das Schadstoffmobil entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Johannes Kuhn